

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

IV. Sonntagsandacht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014



IV. Sonntagsandacht.

I. Morgengebet am Sonntage.

Großer und anbetungswürdiger Gott! du Schöpfer und Herr der Welt und deiner Menschen! du Urheber meines Lebens und aller meiner Glückseligkeit! Du lässest mich abermals einen Sonntag erleben. Mit dem demüthigsten Danke preise ich dich für alles mir von je her geschenkte Gute, und besonders an diesem Morgen für den mir in der vergangenen Nacht verliehenen Schutz, und die Erhaltung meines Lebens. O Gott! alle deine Wohlthaten verpflichten mich aufs stärkste, mein ganzes Leben deinem Dienste und deiner Verehrung zu widmen. Ganz vorzüglich aber bin ich dir den Theil der Zeit schuldig, den du mir dazu selbst auf eine besondere Weise angewiesen hast. Ich danke dir für die Einsetzung des Sonntags, dieses Tages der heiligen Ruhe, den du von weltlichen Sorgen und Arbeiten zu deiner unmittelbaren Verehrung ausgezeichnet hast. Wie glücklich werde ich seyn, wenn ich ihn recht heilige, und ihn deiner würdig zubringe! Wie viele dieser Tage habe ich auf eine thörichte, eitle Art verschwendet! O laß nicht diesen Sonntag die Anzahl der verlohrnen vermehren; sondern gieb, daß ich ihn in deiner Furcht zubringe, und ihn zu heiligen Handlungen und frommen Uebungen anwende. Laß mich immer mehr in deiner Erkenntniß und in allen christlichen Tugenden wachsen, und darin meinen Trost und Glückseligkeit finden.

Dies

Dies ist der Tag, an dem der Erlöser der Welt, nachdem er für die Sünden der Menschen gestorben war, siegreich vom Tode wieder auferstanden ist. O möchte ich mich doch auch vom Tode der Sünde zum Leben der Tugend und Rechtschaffenheit erheben, und nach denjenigen Dingen, die droben sind, wo er zu deiner Rechten sitzt, nach himmlischen Gesinnungen und nach einem himmlischen Wandel, mich bestreben! Gieb mir selbst Kraft, mich den Lüsten der Welt und des Fleisches zu entziehen, und mein Herz zu geistlichen und himmlischen Dingen zu erheben. Laß alle meine Gedanken, meine Worte und Handlungen von diesem Augenblicke an, diesen ganzen Tag, und künftig allezeit, vor dir heilig und unsträflich seyn. Gieb mir, o Gott, solche würdige Begriffe von deiner anbetungswürdigen Natur und deinen großen Eigenschaften, solche erhabene Vorstellungen von deiner erschaffenden Macht und Weisheit, von deiner fürsorgenden Aufsicht auf alle deine Geschöpfe, und von deiner erbarmenden Liebe und Gnade, die fähig sind, in meiner Seele die Empfindungen der tiefsten Ehrerbietung gegen dich, der reinsten Liebe zu dir, der lebhaftesten Hoffnung und Freude an dir, zu erwecken. Mache meine Seele dir selbst ähnlich, und gieb, daß mein Herz durch den Einfluß deines guten Geistes erneuert, und ich ein guter, ein frommer und dir wohlgefälliger Mensch werden möge. Laß mich alles, was die Religion mir vorschreibt, als das ehrenvollste, wichtigste und angenehmste Geschäfte ansehen, das ich verrichten kann, und laß mich darin niemals träge und nachlässig, sondern allezeit bereit seyn, dir mit Freudigkeit, Eifer und Treue zu dienen.

Dir, mein Gott, widme ich mich denn mit aller Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit aufs neue an diesem Morgen. Dein bin ich, und dein wünsche ich auf ewig zu seyn. Nimm du mein Herz, das du dir selbst gebildet hast, ganz in Besitz, und gieb, daß ich dir, dem alle Dinge gehören, alles was ich bin und habe, ohne Heuchelei ganz übergebe. Halte du mich selbst fest an dir, und laß mich nichts von deiner Liebe trennen. Laß mich, o Gott, unter der beständigen Empfindung deiner Gegenwart leben, und mit dir, meinem himmlischen Vater, und deinem Sohne Jesu Christo, den du zu meinem Heile in diese Welt gesandt hast, in beständiger Gemeinschaft bleiben. Laß mich es fühlen, welche eine Glückseligkeit es für mich sey, daß ich ein Christ bin, daß ich dein Wort und deine heiligste Religion habe, daß ich mich mit dir durch meine häusliche Andacht unterhalten, mich mit andern Christen zum öffentlichen Gottesdienste versammeln, dadurch meine Erkenntniß, meinen Glauben und meine Tugend stärken und vermehren, und mich in der seligen Hoffnung bevestigen kann, daß ich dich dereinst im Himmel werde vollkommener anbeten und verehren können. Prüfe mir zugleich durch die Uebungen meiner Andacht die Neigung ein, dir, dem gütigsten unter allen Wesen, darin nachzuahmen, daß ich alle meine Nebenmenschen, die eben sowol, als ich, deine Geschöpfe, und meine Brüder sind, aufrichtig und von Herzen liebe; daß ich es nicht bloß dabey bewenden lasse, ihnen Gutes zu wünschen, und mich aller Beleidigungen gegen sie enthalte, sondern auch bereit seyn möge, ihnen, so viel in meinem Vermögen ist, alles Gute gern und willig

lig

lig erweise. Insonderheit aber laß mich niemals diejenigen Pflichten versäumen, die meine besondern Umstände und Verbindungen, mein Stand, mein Beruf (und Amt) von mir fordern. Gieb mir Weisheit, dasjenige zu erkennen, und dem nachzustreben, was zu meiner wahren Weisheit und Glückseligkeit dienet. Lehre mich, das Beste meiner Seele allen irdischen Vortheilen vorzuziehen, alle meine Begierden und Leidenschaften in den gehörigen Schranken zu halten, und die reizenden Tugenden der Demuth, der Sanftmuth, der Mäßigkeit und Zufriedenheit auszuüben; unter allen Mühseligkeiten dieses Lebens geduldig, und unter allen Versuchungen standhaft zu seyn, und nach der künftigen und ewigen Glückseligkeit vor allen Dingen zu trachten.

Segne, o gütiger Gott, alle die Mittel der Gnade, die du mir zu diesen großen Absichten gegeben hast; insbesondere die Gelegenheit, die ich heute haben werde, in der Gottesdienstlichen Versammlung mit meinen Nebenchristen mich von deinem Willen zu unterrichten, und dich anzubeten. Rüste deine Diener mit Weisheit und Verstande aus; gieb ihren Worten Kraft, die Herzen ihrer Zuhörer zu heiligen und dir wohlgefällige Gesinnungen zu erwecken, und laß ihren Dienst in deinem Heiligthume gesegnete Früchte bringen. Amen.

2. Gebet vor dem Gottesdienste.

Der heutige Tag ist dir, o Gott, und deiner Verehrung besonders gewidmet, und dich zu verehren ist meine höchste Seligkeit. Laß mich dies, mein gütigster und himmlischer Vater, recht erkennen,

nen, und diesen Tag einen Tag des Segens für mich und andere werden.

Gott, wie glücklich bin ich, daß ich mich heute, von allen irdischen Geschäften und Sorgen frey, in deinem Hause mit meinen Nebenchristen versammeln kann! daß ich da über alles, woran mir am meisten gelegen ist, mit stillem Geiste nachdenken; mich bis zu dir, meinem Schöpfer und Vater, erheben; mich von deinem Willen unterrichten; mich im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum stärken; mich deiner Wohlthaten und der Hoffnung der seligen Unsterblichkeit freuen, und so meinen Geist nähren, und zu einem bessern, höhern Leben vorbereiten kann! Dank sey es deiner weisen, väterlichen Güte, die diese Veranstaltung getroffen, und uns bis auf diesen Tag in dem Genuße derselben erhalten hat. O laß sie mich heute und immerdar recht würdig gebrauchen! Sammele doch meine Gedanken aus der Zerstreuung; richte sie ganz auf dich und auf den heilsamen Unterricht, den du mir durch die Lehren der Religion ertheilest, damit ich dich immer besser erkennen, immer herzlicher lieben, dir immer freudiger vertrauen, und deinen Geboten immer williger und treuer gehorchen lernen möge.

Laß insbesondere den Gedanken von der Auferstehung und Erhöhung deines Sohnes Jesu, an welche mich dieser Tag erinnert, mich im Glauben seiner göttlichen Lehre, und im Vertrauen auf seine Verheißungen stärken; mich zur Nachfolge seines heiligen, wohlthätigen, gemeinnützigen Lebens, das einen so herrlichen Ausgang genommen hat, erwecken, und mir recht christliche, himmlische Gesinnung

sinnungen einflößen. Laß sich die Gewißheit seines wiedererlangten Lebens durch die kräftigsten Wirkungen seiner Lehre und seines Beispiels auch an mir und meinen Nebenchristen offenbaren; und mich diesen Tag nicht zurücklegen, ohne an demselben etwas Gutes gelernt, und mehr Erkenntniß der Wahrheit, mehr Liebe und Kraft zur Tugend und Frömmigkeit, mehr Weisheit zur Führung des gegenwärtigen, und mehr Fähigkeit zum Genusse des zukünftigen Lebens erlangt zu haben. Dein Segen, o Gott, begleite alles, was ich heute denken, reden, lesen und hören werde, damit es reiche Früchte der Besserung und der Beruhigung in mir hervorbringe, durch Jesum Christum. Amen.

3. Nach dem Gottesdienste.

Barmherziger, gütigster Gott! wie oft kann ich mich in deinem Hause und zu deiner Verehrung mit meinen Nebenchristen versammeln! Wie viel Unterricht, wie viel Trost, wie viel Ermunterung zum Guten kann ich da erhalten! Und wie weise, wie tugendhaft, wie glücklich müßte ich nicht seyn und werden, wenn ich mir diese Mittel der Besserung und Beruhigung zu Nuzze machte!

Wie viel Vorzüge habe ich nicht in dieser Absicht vor so vielen von meinen Brüdern, die weder dich, noch den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen; oder die noch in den Fesseln des Aberglaubens schmachten, und nur ein sehr geringes Maaß der Erkenntniß der Wahrheit haben! Wie weit sollte ich sie denn nicht auch an Wahrheit, an christlicher Rechtschaffenheit und Tugend, an herzlicher Liebe zu dir und zu allen Menschen, an Zu-

friedenheit und Seligkeit überraffen! Und wie sehr würde es mich dereinst beschämen, wenn es sich finden sollte, daß jene ihrem schwachen Lichte treuer gefolgt sind, als ich dem weit hellern Lichte, das du über mir leuchten läßt! Wie groß würde da meine Verantwortung, wie schwer, wie gerecht meine Strafe seyn!

Gott! dieser Gedanke bekümmert und verwirret mich. Ich kann es nicht leugnen, daß ich noch weit von dem Ziele der christlichen Vollkommenheit entfernt bin; daß ich es oft wohl gar aus dem Gesichte verliere; daß ich mich demselben nur mit langsamen, wankenden Schritten nähre. Ich höre wohl die Lehren der Religion und des Christenthums, die du uns verkündigen läßt; ich muß sie für wahr und gut erkennen; höre sie vielleicht mit Wohlgefallen, und wünsche wohl, ihre Kraft zu erfahren, und so zu leben, wie Christen leben sollen. Aber dabey lasse ichs nur gar zu oft bewenden, denke nicht weiter darüber nach; und dann kommen Zerstreuungen, Geschäfte und Sorgen dieses Lebens, Leichtsinns und Trägheit, und löschen alle diese guten Eindrücke wieder aus.

Gott, laß mich doch nicht mehr so unbedacht- sam handeln, und deine Wohlthaten so schändlich misbrauchen. Laß mich die Lehren der Wahrheit in einem feinen guten Herzen bewahren, sie oft und anhaltend überlegen, sie in der Kirche und zu Hause mit aller Unpartheylichkeit auf mich selbst anwenden, und ihrer Kraft zu meiner Besserung niemals widerstreben, oder Hindernisse in den Weg legen. Gieb, daß ich und alle, die das Glück haben, dich und deinen Sohn Jesum zu kennen, uns desselben
durch

durch einen tugendhaften heiligen Wandel immer würdiger machen. Laß dies Glück auch denjenigen zu Theil werden, die es noch entbehren müssen. Laß die Siege der Wahrheit über den Irrthum, der Tugend über das Laster, der Freyheit über die Knechtschaft, des vernünftigen christlichen Gottesdienstes über den Aberglauben, immer mannichfaltiger und herrlicher, und die Menge sowol als die Rechtschaffenheit deiner Verehrer immer größer werden. Segne uns alle mit Weisheit und Tugend und christlicher Frömmigkeit, mit der Freude des Rechts und Wohlthuns, und der getrosten Hoffnung eines bessern, ewigen Lebens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

4. Abendgebet am Sonntage.

Noch einmal an dem heutigen Abend erhebe ich mein Herz zu dir, Gott, meines Herzens Trost, und mein Theil in Ewigkeit, um mich deiner Wohlthaten dankbar zu erinnern, und dich um die Fortdauer deiner Güte und Liebe anzusehen. Dank sey dir für die erneuerte Gelegenheit, die ich diesen Tag gehabt habe, dich in deinem Hause anzubeten, mich mit meinen Nebenchristen öffentlich zu deinem Dienste zu vereinigen, dein heiliges Wort zu hören, und dadurch unterrichtet, zur Tugend erweckt, gestärket und getröstet zu werden. Gieb mir, o Gott, die Gnade, daß ich nun auch künftig die Erweckung zum Guten, die du mir heute verschafft hast, mir gehörig zu Nutze machen möge, und es nicht bloß bey dem Hören bewenden lasse; sondern durch die That beweise, daß ich sie zu meiner Besserung anwende. Mache mich durch

deinen Geist geschickt, daß ich der Würde eines Christen, eines durch Jesum Erlöseten, eines Erben der ewigen Seligkeit gemäß lebe; gemäß meinem Stande und Berufe, worein du mich gesetzt; gemäß den Pflichten, die du mir auferlegt hast; gemäß den Verheißungen, die ich zu erwarten habe. Präge deine Gesetze so tief in mein Herz, daß die Wahrheiten, die ich heute gehört, meinem Gedächtnisse getreu, und sowol zum bessern Unterrichte meines Verstandes, als zur weisern Einrichtung und Regierung meiner Gefinnungen und Lebens, mir immer lebhaft und gegenwärtig bleiben. Vergieb es mir, gütigster Vater, daß meine Andacht auch heute mit so vieler Unvollkommenheit begleitet gewesen ist. Vergieb mir die Trägheit und Faulheit meiner Empfindungen, die Zerstreuung meiner Gedanken, die wenige Aufmerksamkeit auf deine Gebote! Wie beschämt bin ich, wenn ich daran gedenke, wie wenig sich mein Herz im Gebete und Danke zu dir zu erheben wußte; mit welcher Gleichgültigkeit ich deine Gnadenverheißungen angehört, und auf deine Vorschriften geachtet; wie wenig ich die Sünde verabscheuet, den Werth meiner Seele, die Wichtigkeit eines ewigen Lebens, und die Hoheit der zukünftigen Herrlichkeit und Glückseligkeit empfunden und geschätzt habe, die einst denjenigen, die dich wahrhaftig lieben, gewiß zu Theil werden wird. O gieb, daß ich die künftigen Sonntage immer heiliger zubringen, daß ich immer weiser und ernsthafter, andächtiger und himmlischgesinnter werden möge, als ich bisher gewesen bin. Gieb mir mehr Lust zu deinem Worte. Laß mich immer mehr die Freude und den

Frie.

Frieden schmecken, die die gewissen Folgen einer immer zunehmenden Gemeinschaft mit dir sind. Reinige und heilige meine Begierden. Laß mich die irdischen Dinge nicht so lieben, als wenn diese Welt meine einzige Glückseligkeit wäre, und ich keine weitere Aussicht auf ein besseres Erbtzell hätte; sondern lehre mich erkennen, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, und daß ich dem Himmel und der Ewigkeit entgegen eile, wozu ich mich hier in meinem ganzen Leben vorbereiten soll. Laß mich durch einen täglichen Wachsthum im Guten dieses meines ewigen Erbtheils immer fähiger werden, und hilf mir alle Schwürigkeiten, Hindernisse, Gefahren und Versuchungen überwinden, die mir auf meinem Wege zum Himmel begegnen, und mich meines großen Ziels verlustig machen könnten.

Für alle deine Gnade, o Gott, die du mir an meiner Seele erwiesen, für die wohlthätige Veranstaltung, die du in der christlichen Religion zu meiner Erlösung, zu meinem Unterrichte, zu meiner Besserung, zu meiner Begnadigung und Seligkeit durch deinen Sohn Jesum Christum getroffen hast, preise ich dich demuthsvoll an diesem Abend. Auch für die vielen irdischen Wohlthaten, womit du mich täglich überhäufest, und besonders für die mir an diesem zurückgelegten Tage verliehene Erhaltung und Segnungen, bringe ich dir von Herzen Lob und Dank. O laß die Empfindung deiner unversäulenten Güte stets mein Herz rühren, und gieb, daß ich dich nicht bloß durch meine Worte, sondern auch vornehmlich durch ein frommes Leben preise.

Und

Und nun, o Gott, nimm mich auch diese Nacht in deinen gnädigen Schutz. Behüte mich vor allem Uebel und Gefahr, und erquicke mich durch eine sanfte und stärkende Ruhe. Dir empfehle ich alle meine Verwandten und Freunde; thue ihnen Gutes, und segne sie mit allen denjenigen geistlichen und leiblichen Gütern, wovon du weißt, daß sie derselben am meisten bedürfen. Stehe den Unglücklichen und Leidenden bey; gieb ihnen Geduld und Ergebung in deinem Willen; und befreye sie von ihrem Elende durch deine Hülfe und göttlichen Tröstungen, deren du so viele hast. Laß alle meine Mitchristen, laß das ganze menschliche Geschlecht deiner wohlthätigen Güte empfohlen seyn, und breite Erkenntnis, Wahrheit und Frömmigkeit unter allen Menschen aus. Siehe mit Gnaden auf unser Vaterland herab. Flöße unserm lieben Herrn, und allen Obrigkeiten, die dir dienen, Liebe und Hochachtung gegen Religion und Tugend, Weisheit und Gerechtigkeit ein, und leite seine und ihre Rathschläge auf das gemeine Beste. Vergieb die Sünden allen unter uns, und wirke eine allgemeine Besserung in unser Herz. Gieb den Dienern der Religion Geist und Verstand, und laß ihrer Seits die Sache des wahren Christenthums durch nützlichen Unterricht und ein exemplarisches Leben befördert werden. Erhöre, gütigster Gott und Vater, dies mein demüthiges Gebet, um Jesu Christi willen. Amen.

